

90. Jahrebericht

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden**

Band (Jahr): **90 (1960)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

90. Jahresbericht
der Historisch=Antiquarischen
Gesellschaft von Graubünden

Jahrgang 1960

Chur 1961
Verlag der Hist.=Ant. Gesellschaft

INHALT

	Seite
Bericht des Vorstandes über das Jahr 1960	V
Kurzer Bericht des Konservators über das Rätische Museum	VIII
Rechnungsbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft über das Vereins- jahr 1960	XXVIII
Rechnungsbericht über das Rätische Museum für das Jahr 1960	XXIX
Bündner Orte in den Pfäferser Urbaren von 1447 und 1495, von Dr. Bruno Hübscher	3
Bündner Studenten in Dillingen von 1551–1800, von Kaplan Felix Maissen . .	83

Die Manuskripte sind druckfertig dem Vorstand abzuliefern. Die Verantwortung für den materiellen Inhalt bleibt den Verfassern überlassen.

Tauschsendungen werden erbeten an die Adresse: Historisch-antiquarische Gesellschaft, Chur.

Adreßänderungen wolle man dem Vorstand rechtzeitig mitteilen.

Bericht des Vorstandes über das Jahr 1960

Dem Vorstand gehörten im Jahre 1960 folgende Herren an:

Kantonsgerichtspräsident Dr. P. Jörimann, Präsident
Prof. Raimund Staubli, Vizepräsident
Kanzleisekretär Arthur Hunger, Aktuar
Bischöflicher Archivar Dr. B. Hübscher, Beisitzer
Prof. Dr. R. O. Tönjachen, Beisitzer

Die Rechnungsführung besorgte unter Mitwirkung von Herrn Chr. Balzer interimistisch Herr E. Schaufelberger. Als Rechnungsrevisoren waren die Herren Prof. H. Luzi und Gaudenz Walder bestellt. Nach dem 1959 erfolgten Tode des Herrn Walder versah dessen Aufgabe in verdankenswerter Weise wiederum Herr a. Stadtkassier P. Zinsli.

Im Jahre 1960 traten unserer Gesellschaft bei:

Herr Martin Caspar, Photograph, Chur
Herr Moritz Caspar, Geschäftsführer, Chur
Herr Andreas Casty, Postbeamter, Chur
Herr Otto Dönz, dipl. ing. agr., Chur
Herr Silvio Nauli, Kondukteur SBB, Zürich
Herr Hermann Schlapp, cand. phil. I, Chur
Herr Dr. Alfred Wyß, kant. Denkmalpfleger, Chur

Ausgetreten sind:

Herr Chr. Camenisch, Mathon
Herr Mario Candrian, Sekundarlehrer, Sagnon
Fräulein Margrit Joos, Kindergärtnerin, Thusis
Herr Hans Lietha, Kaufmann, Chur
Herr Emil Marti, St. Peter
Herr Christ. Patt, Lehrer, Oberhelfenschwil
Herr G. Spescha, Dr. rer. oec., Olten
Herr A. Zappa, S-chanf
Herr N. Zonder, Grundbuchgeometer, Sent

Durch den Tod verloren wir:

Herrn Dr. med. Hans Heinz, Schiers
Herrn Felix Huonder, Sekretär, Zürich
Herrn Dr. med. Joh. Jeger, Chur
Herrn Dr. med. Karl Schnyder, Zürich

Im Jahre 1960 wurden im Schoße unserer Gesellschaft folgende Vorträge gehalten:

- | | |
|--------------|--|
| 12. Jänner | Dr. Christoph Simonett, Zillis:
Was ist ein Bündner Bauernhaus? |
| 2. Februar | Dr. Mathis Berger, Chur:
Wer hat Jenatsch ermordet? |
| 9. Februar | Dr. Hans Erb, Schiers:
Die frühchristlichen Kirchen und das Gräberfeld von Schiers |
| 23. Februar | Dr. Willi Dolf, Chur:
Thomas Maßner |
| 29. Februar | Prof. Dr. Oskar Vasella, Freiburg:
Dr. med. Erhard Storch, Kanonikus in Chur – das Schicksal eines Astrologen |
| 8. November | cand. phil. Hermann Schlapp, Chur:
Von der Panflöte zur Orgel |
| 22. November | Dr. Claudio Soliva, Zürich/Chur:
Die Lex Romana Curiensis |
| 6. Dezember | Dr. Florin Caderas, Zürich:
Das Mailänder Kapitulat von 1726. |
| 20. Dezember | Dr. Alfred Wyß, kant. Denkmalpfleger, Chur:
Wege, Ziele und Probleme der Denkmalpflege. |

Alle Vorträge waren sehr gut besucht. Das Thema «Jörg Jenatsch» hat seine Anziehungskraft noch nicht im mindesten verloren. Der Vortrag des Herrn Dr. Mathis Berger fand im Saale des Rätischen Volkshauses statt, der das Auditorium kaum zu fassen vermochte.

Der traditionelle Frühjahrsausflug führte am 18. Juni über den Bernhardin ins Misox, wo die Ruinen des gewaltigen Kastells Mesocco und die Kirche Santa Maria unter der kundigen Leitung von Herrn Lehrer Jörg besichtigt wurden. In Bellinzona wurde Mittagshalt gemacht und dem Rathaus ein Besuch abgestattet. Hierauf ging es durchs Maggiatal nach Cevio und weiter nach Bosco-Gurin, dem Ziel unserer Reise. Herr Tobias Tomamichel orientierte uns über die Geschichte dieser höchst interessanten Walsersiedlung und über deren Kampf um die Erhaltung ihrer Muttersprache. – Am Sonntag erfolgte die Rückfahrt über Locarno, wo ein längerer Aufenthalt gemacht wurde, das Bleniotal hinauf über den Lukmanier mit einem letzten Aufenthalt in Curaglia. Die 34 Teilnehmer sahen auf dieser Reise sehr viel Interessantes. Es war aber auch eine frohe Fahrt, deren sich alle gerne erinnern.

Die Hoffnung, dieser Bericht werde das Erscheinen des zweiten Bandes des Bündner Urkundenbuches melden können, erwies sich als trügerisch. Am 30. April 1961 schrieb die Bearbeiterin, Frau Dr. Elisabeth Meyer-Marthaler: «Der Abschluß des zweiten Bandes des Urkundenbuches ist nun auf besten Wegen. Am Register wird gesetzt, nebenbei der Text des dritten Bandes ein wenig gefördert.» – Dafür kann registriert werden, daß ein äußerst wichtiges Postulat verwirklicht wurde: Graubünden hat nun einen vollamtlichen Konservator und einen vollamtlichen Denkmalpfleger. In der Herbstsession 1959 hatte der Große Rat den Kleinen Rat ermächtigt, die Stelle eines kantonalen Denkmalpflegers zu schaffen und dessen Aufgabenkreis zu umschreiben. Die großrätliche Vorberatungskommission hatte gleichzeitig die Wünschbarkeit eines vollamtlichen Konservators des Rätischen Museums anerkannt, womit sie sich einem dringlichen Antrag unserer Gesellschaft anschloß. Durch Kleinratsbeschluß vom 29. Dezember 1959, mitgeteilt am 15. Jänner 1960, wurde dann die Stelle des Konservators des Rätischen Museums zu einer vollen Beamtung ausgebaut. Diese beiden Beschlüsse sind ebenso großzügig wie weitsichtig. Sie haben sich denn auch bereits sehr günstig ausgewirkt. Am 28. März 1960 wählte der Kleine Rat als vollamtlichen Konservator Herrn Dr. Hans Erb, der sein Amt am 11. Juli 1960 antrat.

Dem vorliegenden Bericht sind zwei Arbeiten beigelegt:

1. Dr. Bruno Hübscher:
Bündner Orte in den Pfäferser Abteiuibaren von 1447 und 1495.
2. Kaplan Felix Maissen:
Bündner Studenten in Dillingen von 1551–1800.

Den Behörden der Stadt Chur und des Kantons danken wir für ihre Unterstützung und bitten sie, ihr Wohlwollen der Gesellschaft und dem Rätischen Museum auch fernerhin zu erhalten.

Chur, den 6. Juni 1961

Im Namen des Vorstandes

Der Präsident:

Dr. P. Jörimann

Jahresbericht 1960 des Rätischen Museums in Chur

Allgemeines und Personelles

Seit seiner Eröffnung im Jahre 1872 hat sich das Rätische Museum zu einer kulturellen Institution von beachtlichem Umfang ausgewachsen. Der Bestand der Sammlungen wurde vervielfacht, der Raummangel ist akut geworden. Die bauliche Erneuerung des Museumsgebäudes, die Vermehrung der Ausstellungs- und Verwaltungsräume sowie die wissenschaftliche Erschließung des Sammlungsgutes durch Sach-, Orts- und andere Karteien erscheinen ebenso dringend wie eine Neugruppierung in eine aufgelockerte Schau- und eine übersichtliche Studiensammlung. Zahlreiche in ihrem Bestand gefährdete Objekte bedürfen der fachgerechten Konservierung. Die Einschaltung des Museums zumindest in den interkantonalen Antiquitätenhandel, der heute schwunghaft betrieben wird, drängt sich auf. Es kommt dazu, daß dem Konservator auch die Aufgaben eines Kantonsarchäologen übertragen sind. Er hat die gegenwärtig sehr intensive Bautätigkeit, besonders den Straßenbau, auf historisch bedeutsame Bodenfunde hin planmäßig zu überwachen, er muß Zufallsfunde bergen sowie archäologische Ausgrabungen organisieren, kontrollieren und zumeist selber leiten.

Ein solch vielfältiger Aufgabenkreis konnte durch einen nur nebenamtlich tätigen *Konservator* längst nicht mehr bewältigt werden. Darum baute der Kleine Rat den Posten des Konservators durch Beschluß vom 29. Dezember 1959 zu einer vollen Beamtung aus und dotierte diese mit finanziellen Mitteln für Ausgrabungen, Neuerwerbungen und Erschließung des Museumsgutes reicher, als es bis dahin der Fall gewesen ist. Der vom Kleinen Rat am 28. März 1960 gewählte neue Konservator, Dr. phil. Hans Erb, Historiker, von Zürich, in Schiers, hat sein Amt am 11. Juli angetreten. Damit konnte der Hauswart des Museums, der seit dem Hinschied von Dr. h. c. Hercli Bertogg im Jahre 1958 auch die dringendsten Aufgaben des Konservators im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Stiftungsvorstandes stillschweigend übernommen und pünktlich erledigt hatte, von seiner Überlastung befreit werden. Für diese zusätzliche Arbeit und für die gute Ordnung, die sie im Museum aufrechterhalten, sei Herrn und Frau Schau-felberger bestens gedankt.

Anstelle von Herrn H. Conrad, Lavin, nahm der Konservator als neuer Vertreter Graubündens an einer Sitzung der Nationalstraßen-Kommission der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte in Bern teil, er besuchte den 23. Urgeschichtskurs in Zürich und wirkte als Beobachter an der Berner Gründungssitzung der «Italienisch-schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Wiederausgrabung von Plurs» mit.

Eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Rätischen Museum und den Talschaftsmuseen unseres Kantons, sowie ständige Kontakte mit gesamtschweizerischen, kantonalen und regionalen *Museen* erleichtern die Aufgaben des Konservators, besonders die geplante Reorganisation des Rätischen Museums, wesentlich. So besuchte der Konservator die Museen in Poschiavo, Scuol und Trun oder besprach sich mit deren Leitern. Für mündliche und schriftliche Ratschläge sowie tätige Hilfe, vor allem hinsichtlich des Aufbaus von Studiensammlungen, der Präsentation, Konservierung und Katalogisierung des Museumsgutes, ist er den Direktoren und Konservatoren des Schweiz. Landesmuseums in Zürich, des Schweiz. Museums für Volkskunde, Basel, der historischen Museen in Bern und Frauenfeld, des Heimatmuseums in Château d'Oex wie auch des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, Basel, zu Dank verpflichtet.

Anfragen, Leihgaben und Besucher

Acht wichtigere *Anfragen* über Sammlungsobjekte aus dem Ausland (West-Deutschland 4, Österreich 1, Tschechoslowakei 1, USA 2) und ebenso viele aus der Schweiz verlangten schriftliche Beantwortung. Ein Doktorand aus Aigle bearbeitete einzelne bronzezeitliche Fundgruppen im Museum selbst.

Mit *Leihgaben* beteiligte sich das Rätische Museum an der Schweiz. Militärmusikausstellung in Luzern, an der Sommerausstellung «Rittertum und Hochadel des Aargaus» auf Schloß Lenzburg und an einer Schau der Gewerbeschule Chur. Zwei Truhen des 17. Jahrhunderts gelangten bis auf weiteres im Vorraum des neuen Großratsales zur Aufstellung. Leider wurde eine seit vielen Jahrzehnten im Museum deponierte Rüstung aus Bündner Familienbesitz zurückgezogen.

Die *Besucherstatistik* weist für 1960 5383 (Vorjahr 6010) Personen aus; in dieser Zahl sind 74 Schulklassen und 3 Vereine eingeschlossen.

Vermehrung der Sammlungen

Das Museum hat im Berichtsjahr nicht nur eine ungewöhnlich große Zahl von *Sammlungsobjekten* käuflich erwerben können, es sind ihm neben verschiedenen kleinern auch sieben bedeutende Schenkungen zugegangen. Großzügig hat das Museum des Landes Glarus in Näfels die Rückführung von elf Bildnissen aus dem Churer Ratsgeschlecht Laurer in den historisch bedingten Rahmen veranlaßt. Frau A. La Nicca-Schmid, Bern, schenkte dem Museum verschiedene Objekte aus dem persönlichen Besitz von Oberingenieur Richard La Nicca. Herrn Florian und Fräulein Edwige Barblan in Genf ist ein Ölbild des Komponisten Otto Barblan zu verdanken. Herr Dr. Paul Engi (1888–1960), Dozent für Geodäsie an der ETH in Zürich,

hat dem Museum eine große Zahl z. T. sehr wertvoller Münzen und Medail-
len aus dem In- und Ausland vermacht. Von England her überbrachte Mrs.
Mead-Robinson alte Bündner Textilien sowie drei Aquarelle von Hans
Jenny. Der volkskundlichen Sammlung kommen ein mächtiger Einbaum-
Vorratstrog, Geschenk von Herrn P. Augustin, Mon, ferner 34 Kondolenz-
Zierschriften aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die Pfr. P. Thüerer,
Mollis, in Says gesammelt hat, zugut.

Über kleinere Schenkungen, über Bodenfunde und besonders über die
Ankäufe gibt das Zuwachsverzeichnis genauer Auskunft. Darin werden
grundsätzlich nur Objekte aufgeführt, die in einer wesentlichen Beziehung
zu Graubünden stehen. Da es jetzt noch möglich ist, bäuerliche Gerätschaften
aller Art und Werkzeuge von Dorfhandwerkern aus erster Hand zu er-
werben, ist vor allem mit dem systematischen Ausbau der volkskundlichen
Abteilung begonnen worden. Größere Gruppen von Objekten kommen von
einer Gant in Scharans, aus Trun/Zignau sowie aus dem Haus der ehemaligen
Töpferei Deragisch in Tujetsch/Bugnei. Neben dem farbenfrischen «Blätzli-
teppich» des 18. Jahrhunderts aus dem Lugnez seien auch je eine vollstän-
dig erhaltene Obstmühle und Obstpresse aus Fanas hervorgehoben. In den
Depots ruhen noch andere landwirtschaftliche Großobjekte; im Zusammen-
hang mit der Reorganisation der Sammlungen müssen für Stücke dieser Art
außerhalb des heutigen Museumsgebäudes die nötigen Ausstellungsräume
geschaffen werden. Auch die graphische Sammlung hat bedeutenden Zu-
wachs erfahren. Über dreißig Stiche, Aquatintablätter und Lithographien,
vorab aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, zeigen Bauten, Siedlungen und
Landschaften Graubündens.

Der noch nicht aufgearbeitete Ertrag an Einzelfunden aus den Ausgra-
bungen auf dem Grepault bei Trun, im Gräberfeld Schiers und auf dem
Burghügel von Nieder-Realta bei Cazis ist im Zuwachsverzeichnis nicht auf-
geführt. Dasselbe gilt für die nachträglich eingegangenen Fundbestände von
einer Baugrabung im Welschdörfli 1958/59, aus der U. Bosshard, Ems, und
K. Schmid, Chur, römische Münzen und verschiedenartige römische Kera-
mik- und Glasfragmente gerettet und dem Museum geschenkt haben. Ebenso
werden Einzelfunde aus den Ausgrabungen 1932 ff. auf der Burg Belmont
ob Flims/Fidaz, die ins Museum gelangten, erst im Zusammenhang mit dem
übrigen Fundgut von Belmont (vgl. JbHAGG 1937, S. XVI f. und 1957,
S. XIII f.) bearbeitet werden können.

Da ein Museum immer auch Forschungsstelle ist, mußte mit dem syste-
matischen Ausbau der *Handbibliothek*, aufgestellt im neu eingerichteten Büro
des Konservators, begonnen werden. Gemessen an den verschiedenen Sam-
melgebieten des Museums ist der bisherige Bestand der Bibliothek sehr un-
genügend; neben wenigen Reihen von Zeitschriften und Jahresberichten
verdienen lediglich die urgeschichtliche und die numismatische Abteilung,
hier erwähnt zu werden. Der Zuwachs an Gesamtwerken und Broschüren
im Jahre 1960 verteilt sich auf die einzelnen Abteilungen wie folgt:

Zeitschriftenreihen und Jahrbücherreihen	6	
Kunstgeschichte der Schweiz		2
Bündner Geschichte		4
Ur- und Frühgeschichte		3
Volkskunde		11
Keramik		2
Architektur, Numismatik, Möbel, Textilien		je 1
Wörterbücher, Namenbücher, Bibliographien		5
Topographische Karten		21

Die Periodika und Karten ausgenommen, sind das insgesamt 23 Bände und 14 Broschüren. Geschenke an die Handbibliothek gingen ein von A. Bernareggi, Mailand, Dr. H. Meuli, Chur, und vom Rektorat der Bündner Kantonsschule.

Das Museum besitzt auch eine bisher nicht systematisch gepflegte *Photosammlung*, die mit der Zeit zu einer Studiensammlung bündnerischer Objekte ausgebaut werden soll. Ein Anfang wurde durch Aufnahmen im Trunser Heimatmuseum und in einem Privathaus in Trun/Zignau gemacht. Ferner konnte das vom letzten Töpfer in Tujetsch/Bugnei J. A. Deragisch (1842–1930) angelegte Skizzenheft, das sich im Besitz seiner Nachkommen befindet, durchphotographiert werden.

Allen *Donatoren*, die das eigentliche Sammlungsgut, die Bibliothek, die Photo- und Klischeebestände des Museums bereichern halfen, aber auch jenen, die außerbündnerische Objekte für Tauschzwecke zur Verfügung stellten, sei im Namen des Stiftungsvorstandes der verbindliche Dank ausgesprochen.

Ausgrabungen

Der Konservator mußte einen wesentlichen Teil seiner Zeit für die Leitung dringlicher Ausgrabungen aufwenden. An allen fünf Orten, wo er im Jahre 1960 den Spaten ansetzte, galt es, Siedlungsreste oder Gräber zu untersuchen und aufzunehmen, denen die Vernichtung durch Stein- oder Kiesgewinnung, durch Leitungs- oder Hausbau drohte.

Auf dem *Grepault bei Trun* sind vom 13. Juli bis 26. August fundreiche frühbronze- und spätlatènezeitliche Kulturschichten längs des Nordabsturzes und frühmittelalterliche Befestigungsmauern am West- und Südrand freigelegt worden.

Im frühmittelalterlichen Gräberfeld von *Schiers/Pfrundgut* erfolgte in der Zeit vom 20. August bis 19. November die Entdeckung von rund 20 weiteren Bestattungen. Neben dem bereits bekannten Typus steinumrahmter Skelettgräber traten je eine ausgemauerte Grabgruft und ein Totenbaum zutage. Vgl. «Neue Bündner Zeitung» 29. 10. 1960.¹

¹ Über die Grabungen 1955/57 vgl.: «Neue Zürcher Zeitung» 4. 1. 1957, Nr. 19/20. «Der Freie Rätier» 15. 2. 1960. «Neue Bündner Zeitung» 21. 2. 1960. «Bündner Tagblatt» 23. 6. 1960.

Die Ausgrabung auf dem Burghügel *Nieder-Realta* (Gem. Cazis) dauerte vom 26. September bis 9. November. Sie umfaßte die Nord- und Ostpartien der Anlage. Als vorläufiges Resultat ergab sich eine ältere Burg mit verschiedenen Wohnräumen auf der eigentlichen Hügelkuppe und eine später ostwärts angefügte Vorburg. Die Funde an Eisenobjekten und Lavezgefäßen reichen im ganzen nicht über das Jahr 1300 hinauf. Latènezeitliche Keramikfragmente zeigen eine bis dahin nicht bekannte praehistorische Besiedlung des Hügels von Nieder-Realta an.

Die Untersuchung eines von Bollensteinen eingefassten und mit groben Platten überdeckten Grabes mit spärlichen Holzkohlenresten in *Poschiavo-San Sisto* (bei der Weinhandlung Jochum) fand am 12./13. August, und zwar bei strömendem Regen, statt. Der männliche Tote war in 3,7 m Tiefe mit Blick nach Süden beerdigt. Im Gebiet von San Sisto sind mit weiter Streuung schon vielfach Gräber aufgedeckt worden, teils werden sie der Römerzeit, teils verschiedenen Abschnitten des Mittelalters zugewiesen (vgl. Kunstdenkmäler Graubünden, Bd. VI, S. 28). Der Anthropologe Dr. E. Hug möchte den jüngsten Grabfund am ehesten ins ausgehende Mittelalter datieren.

Auf der Castrunser Egg in *Castiel* befindet sich offenbar ein bisher unbekanntes kleines Grabfeld, vermutlich aus dem Frühmittelalter. Anlässlich einer Notgrabung am 9. Juni sind 25 cm unter der Erdoberfläche ein männliches und ein weibliches Skelett, sowie verlagerte Reste eines weiteren männlichen Individuums, alle ohne Beigaben, gehoben worden. Eine der Bestattungen ist in einem Sarg erfolgt, dieser wurde rings mit Bollensteinen umstellt. Der eine Tote lag mit Blick nach Westen, der andere mit Blick nach Osten.

Es war dem Konservator vergönnt, Hans Conrad, Lavin, auf der Terrasse *Russonch nördlich ob Scuol* zum ersten und leider auch zum letztenmal bei seiner geliebten Spatenarbeit zu besuchen. Zusammen mit N. Bischoff, Ramosch, führte er dort die 1959 begonnene Untersuchung einer eisenzeitlichen Siedlung fort. Nach einem Bericht von H. Conrad gelang es, anhand von Plattenreihen, Trockenmäuerchen, verbrannten Balken, Pfostenlöchern und Herdstellen mit einiger Sicherheit ein jüngeres und zwei ältere Gebäude zu unterscheiden. Die Fundgegenstände, die zum Teil der Kultur von Fritzens/Sanzeno zugehören, weisen vor allem in den Übergang von der Hallstatt- zur Latènezeit, doch sind auch die ausgehende Latènezeit und die römische Kaiserzeit, und zwar vornehmlich das 4. Jahrhundert, vertreten. Vgl. «Der Freie Rätier» 11. 8. 1961.²

Auch in *Scuol/Crastuoglia* haben H. Conrad und N. Bischoff den Spaten zu einer Sondierung angesetzt. Sie ergab neben bronzezeitlicher Keramik besonders solche aus den eisenzeitlichen Kulturkreisen von Melaun und Fritzens/Sanzeno. Vgl.: JbSGU 1960/61, S. 215. «Der Freie Rätier» 11. 9. 1961.

² Über die Grabung 1959 vgl. HSGU 1960/61, S. 139 ff.

Bei der Kapelle Maria Magdalena in *Paspels/Dusch* nahm S. Nauli, Zürich, eine kleine Schürfung vor, die neben einigen offenbar bronzezeitlichen ein vermutlich römisches Keramikfragment einbrachte.

Da sie für die Siedlungs- und Bevölkerungsgeschichte ebenfalls von Bedeutung sind, sei auch auf die weitem diesjährigen Zufallsfunde von Skeletten hingewiesen. Sie gelangten direkt in das von Prof. Brunner betreute Naturhistorische Museum, wo sie Dr. Hug anthropologisch und nach Möglichkeit auch zeitlich bestimmte. In einem Leitungsgraben an der *Lürlibadstraße 10 in Chur* sind die fragmentarischen Reste von mindestens sechs Individuen gesammelt worden, die sich zeitlich allerdings nicht festlegen lassen. Bei der Kapelle *Son Cassian/Lantsch* wurden wenigstens sechs spätmittelalterlich/neuzeitliche Bestattungen ohne Sarg, davon zwei sicher mit Blick nach Norden, aufgedeckt. Vgl. «Der Freie Rätier» 9. 9. 1960. *Zuoz* ergab beim Stall Gaudenz Fluor eine frühmittelalterliche Bestattung mit Blick nach Osten und *Scuol/Crastuoglia* beim Neubau Haus Schmid zwei Individuen, die sich zeitlich nicht eindeutig einreihen lassen.

Zuwachsverzeichnis 1960

Ur- und frühgeschichtliche Gegenstände

BRONZEZEIT

Keramikfragmente (zahlreiche) aus der Siedlung Waltensburg/Jörgenberg. Sondiergrabung 1954. Vgl. BMB 1948, S. 314 ff.

Keramikfragmente (einige), darunter Randstück eines bauchigen Töpfchens, und Bronzefragment von *Paspels/Dusch*. Schürfung bei der Kapelle Maria Magdalena 1960. G: S. Nauli, Zürich.

Bronzebarrenfragment (ASA 1935, S. 85, Abb. 8) und Bronzegußkuchen (ASA 1935, S. 87, Abb. 11) aus dem spätbronzezeitlichen Depotfund von Schiers/Montagna. Rückzug einer auswärtigen Leihgabe.

EISENZEIT

Keramikfragmente (einige), aus der Siedlung Waltensburg/Jörgenberg. Sondiergrabung 1954.

Lanzenspitze mit Tülle aus Eisen, Spätlatène, von *Siat/Fanteuna freida*. Gefunden 1955 von Ch. Cavigelli, dem Museum übergeben durch B. Vinzenz, *Siat*. Vgl. JbSGU 1958/59, S. 180 f. mit Abb.

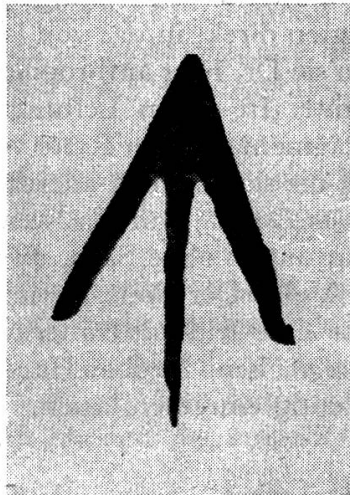
RÖMERZEIT

Keramik-Bodenfragment von *Paspels/Dusch*. Schürfung bei der Kapelle Maria Magdalena 1960. G: S. Nauli, Zürich.

Terra sigillata-Fragment, aus Waltensburg/Jörgenberg. Sondiergrabung 1954.

FRÜHMITTELALTER

Pfeilspitze mit langen Widerhaken und Dorn, aus Eisen, von Trun/östlich Schulhaus.
Gefunden von G. Vinzenz, Trun/Zignau, dem Museum übergeben durch T. Deflorin, Trun/Zignau.



Münzen und Medaillen

MÜNZEN

Constantius II., 337–361, Kleinbronze geprägt Lyon (Carson-Kent 256), Bodenfund
aus Chur, Gäuggelstraße 4.

Eidg. Freischießen Chur 1842, 4 Schweizer Franken, Silber. G: Dr. P. Engi †, Zürich

MEDAILLEN

21 Weihe- und Wallfahrtsmedaillen mit lateinischen, deutschen, italienischen und
spanischen Inschriften (u. a. von Ziteil und Einsiedeln), 19./20. Jahrhundert.
Kupfer, Messing und Aluminium, aus Tujetsch/Bugnei.

Legat Dr. P. Engi †, Zürich:

Jubiläum des Turnvereins Davos 1881/1906, Bronze — Schützen Compagnie
II/7 (GR) 1914–1919, Bronze — X Gerichtenbund 1436–1936, Bronze —
X Gerichtenbund 1436–1936, Silber — Eid. Schützenfest Chur 1949, Silber —
Loskauf von Österreich 1649/1949 (X Gerichtenbund), Silber — 300 Jahre
Freiheit im Unterengadin 1652/1952, Silber — Graubünden im eidg. Bund
1803/1953, Silber.

Haus-, Landwirtschafts- und Handwerksgeräte

(Datierung im allgemeinen 19.- anfangs 20. Jahrhundert)

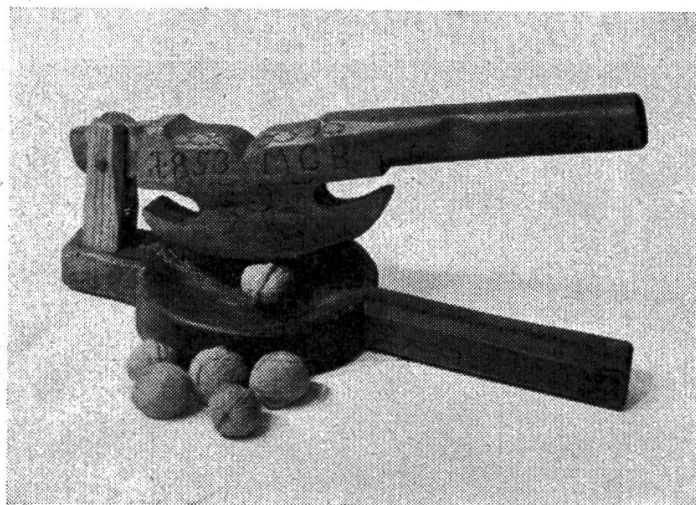
HAUSGERÄTE

Feuerstahl, zugehörig Feuerstein und Zunder, aus Chur. G: Dr. W. Thomann, Luzern.
Ofengabel, zweizinkig, aus Scharans.

Ofenkrücke, Holz, aus Scharans.

Brotschaufel, Holz, aus Scharans.

Bretzeleisen (Zackenspirale an Stiel), aus Tujetsch/Bugnei.
 Pfannenknecht, Holz, aus Trun/Zignau.
 Löffel zum Anrichten von Teigwaren, Holz, aus Trun/Zignau.
 Teigscharre, Eisen, aus Trun/Zignau.
 Brett zur Zubereitung von «Pizokel» (Mehlspeise), aus Scharans.
 Schaumkelle aus Messing mit Eisenstiel, aus Chur. G: Dr. W. Thomann, Luzern.
 Messerklinge mit Schlagmarke, 15./16. Jahrhundert, Bodenfund aus Cazis. G: E. Lipuner jun.
 1 Brot- und 1 Käsemesser mit Schlagmarken, Griffe mit Einlegearbeit, aus Chur. G: Dr. W. Thomann, Luzern.
 Silberlöffel, am Stielende zwei von Rollwerk umrahmte Maskarone, Beschaumarke, Chur, Meisterzeichen Bartholome Ambüel, um 1650.
 Nußknacker mit Dekor, Holz, datiert 1853, aus der Umgebung von Chur.

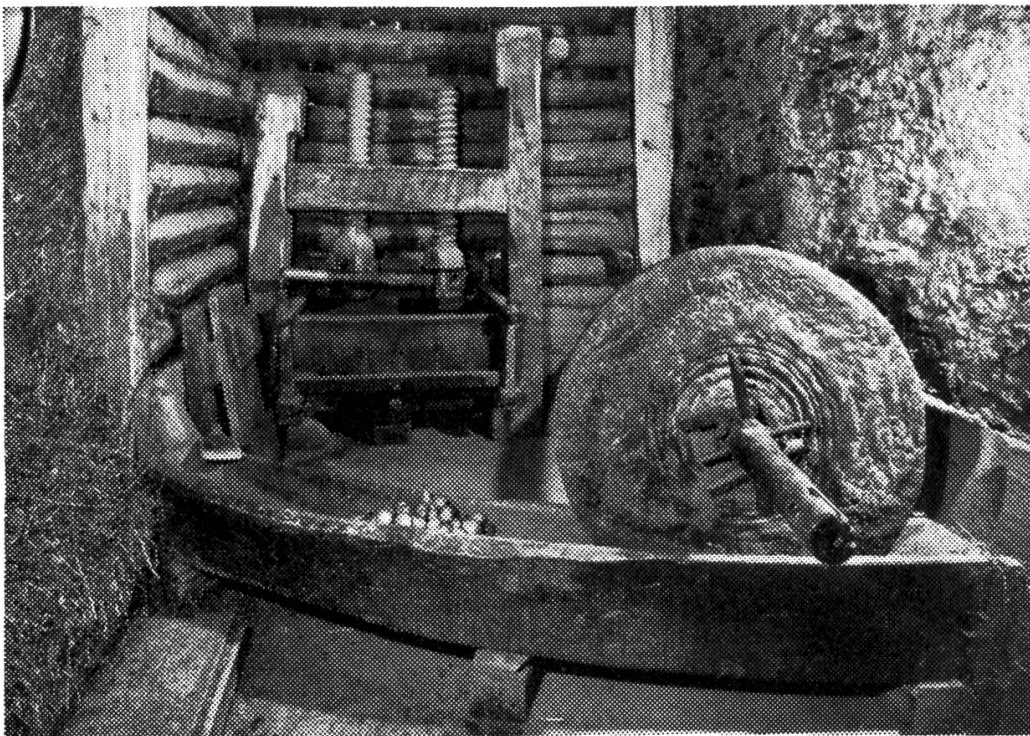


Essensträger mit Deckel, Holz, aus Trun/Zignau.
 Seilrolle, Holz, aus Scharans.
 Pickelaxt zum Zerschlagen von Eis, aus Scharans.
 Garnwinde, scherenartig zu öffnen, Holz, aus Scharans.
 3 Weberschiffchen, Holz, aus Scharans.
 Knochenadel, aus Mathon. G: Dr. C. Simonett, Zillis.
 Wäschekorb, aus Scharans.
 Bügeleisen, mit auswechselbarem Griff, datiert 1901, aus Trun/Zignau.
 Bettschere, Holz, aus Scharans. G: S. Meuli, Flums.
 Spielzeugkuh, aus einem Aststück geschnitzt, aus Vals/Munt. G: A. Büchli, Chur.
 Puppenwiege, Holz, 18. Jahrhundert, aus Scharans.
 Schiefertafel, aus Scharans.
 Rosenkranz (Holzkugeln mit Perlmutteraugen) mit Wallfahrtsmedaille von Ziteil; zuhörige Holzschatulle mit Hauszeichen Lombriser, datiert 1781, aus Trun/Zignau.

LANDWIRTSCHAFTSGERÄTE

Kette für Kleinvieh, aus Scharans.
 Kämmen (Anbindevorrichtung für Vieh), aus Trun/Zignau.
 4 Kämmenbogen aus Holz, unfertig, aus Scharans. G: S. Meuli, Flums.
 Doppelte Fußklammer für Schafe (Tschagenhalter), Holz, aus Scharans.

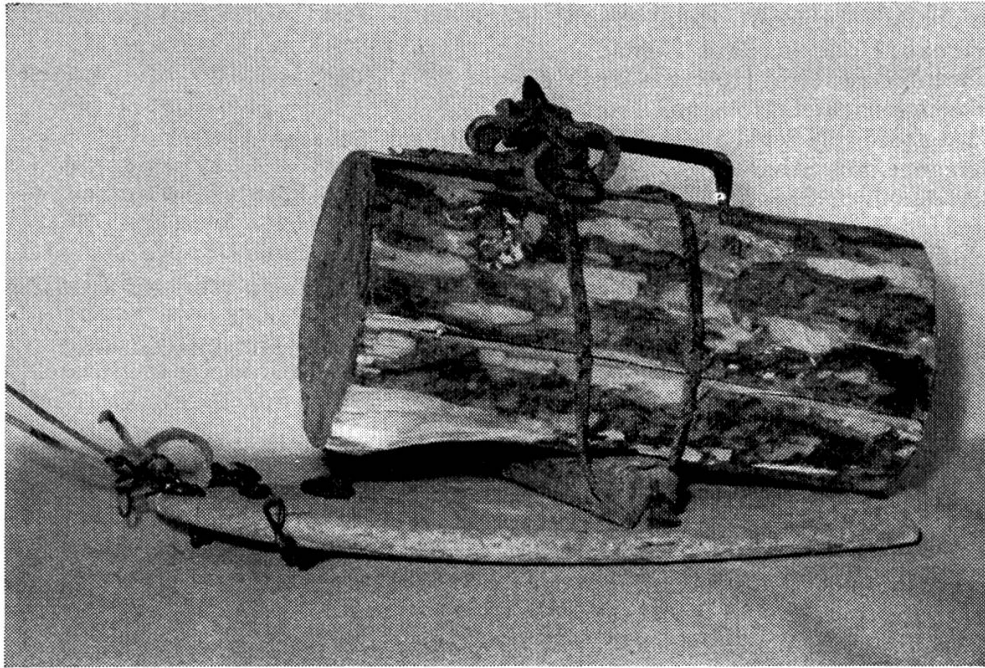
Saugeimer zum Tränken der Kälber, Holz, aus Trun/Zignau.
 Doppelnackenjoch mit zugehörigen Kehleisen, aus Scharans.
 Milchbrentchen mit Deckel, Holz, aus Fanas.
 Milchbrente mit Deckel, Holz, aus Fanas. G: Ch. Jost-Davaz.
 Rahmschöpflöffel, Holz, aus Trun/Zignau.
 Ziegerform, Holz, aus Scharans.
 Deckel zu Ziegerform, Holz, aus Scharans.
 Käse- und Ziegerform, Holz, aus Trun/Zignau.
 3 Käseformreifen, Holz, aus Trun/Zignau.
 Alphorn (Tiba), Holz, aus Scharans.
 Kirschenhaken, Holz, aus Trun/Zignau.
 Kirschenhaken, Holz und Eisen, aus Luzern/Buchen. G: Th. Wolf, Davos/Glaris.
 Kirschenkorbchen, aus Fanas. G: Chr. Jost-Davaz.
 Kartoffelkorb, aus Scharans.
 Obstmühle (Holztrog, Mühlstein u. a.), datiert 1690; zugehörig 3 Holzschaukeln, aus Fanas.



Obstpresse, Holz, datiert 1776, aus Fanas.
 Branntweinprober, Glas, aus Scharans.
 Karst aus Fanas. G: Ch. Jost-Davaz.
 Sichel mit Schlagmarken, aus Scharans.
 Hohlmaß, zweiteilig, Holz, aus Trun/Zignau.
 2 Paar Steigeisen, aus Scharans.
 Dengelhammer mit Schlagmarken, aus Tujetsch/Bugnei. G: J. Deragisch.
 Dengelhammer, Dengelamboß und hölzernes Wassergefäß, aus St. Martin/Lunschania.
 Dengelamboß in hölzernem Dengelstock, aus Scharans.
 Heugabel, Holz, aus Scharans.
 Heuseil mit Verschlagholz und 5 Heuverschlaghölzern, aus Scharans.
 5 Verschlaghölzer und 8 Heuverschlaghölzer, aus Scharans.
 Schroteisen mit Schlagmarken, aus Scharans.

HANDWERKSGERÄTE

- 2 Gertel mit Schlagmarken, aus Scharans
- Astkette, aus Scharans
- Doppelguntlig zum Schleifen von Baumstämmen, Eisen, aus Scharans
- Blockbrett zum Handzug von Blockhölzern; zugehörig 2 Ketten, Zugseil und Lederseil, mit Verschlagholz, aus St. Martin/Lunschania



- Flötzhaken, aus Scharans
- Schäleisen, aus Trun/Zignau
- Fällaxt rechts mit Schlagmarken, aus Trun/Zignau
- Breitaxt rechts mit Schlagmarken, aus Scharans
- Hohlbeil mit Schlagmarke, aus Scharans
- Zimmermannsbeil mit Schlagmarke, aus Trun/Zignau
- Trentinersäge, aus Trun/Zignau
- 2 Schindelmesser, aus Scharans
- Schindelschlegel, Holz, aus Fanas. G: Ch. Joos-Davaz
- Schropphobel geändert in Schweifhobel, mit Dekor, aus Rona
- Glatthobel, aus Trun/Zignau
- Rauhbank, aus Trun/Zignau
- Falz-Rauhbank, aus Scharans
- Grundhobel, aus Trun/Zignau
- Kehlhobel, aus Trun/Zignau
- Kehlhobel, aus Rona
- Putzhobel, geändert in Ketschhobel, datiert 1828, aus Scharans
- Nuthobel mit Dekor, datiert 1777, aus Trun/Zignau
- Nuthobel, aus Trun/Zignau
- Kammhobel, aus Trun/Zignau
- Reifenspanner, Holz, aus Trun/Zignau
- Reifenspanner mit Schlagmarke, Eisen und Holz, aus Rona
- Reifenspanner, Eisen und Holz, aus Scharans
- Vierkantholzhammer, aus Trun/Zignau

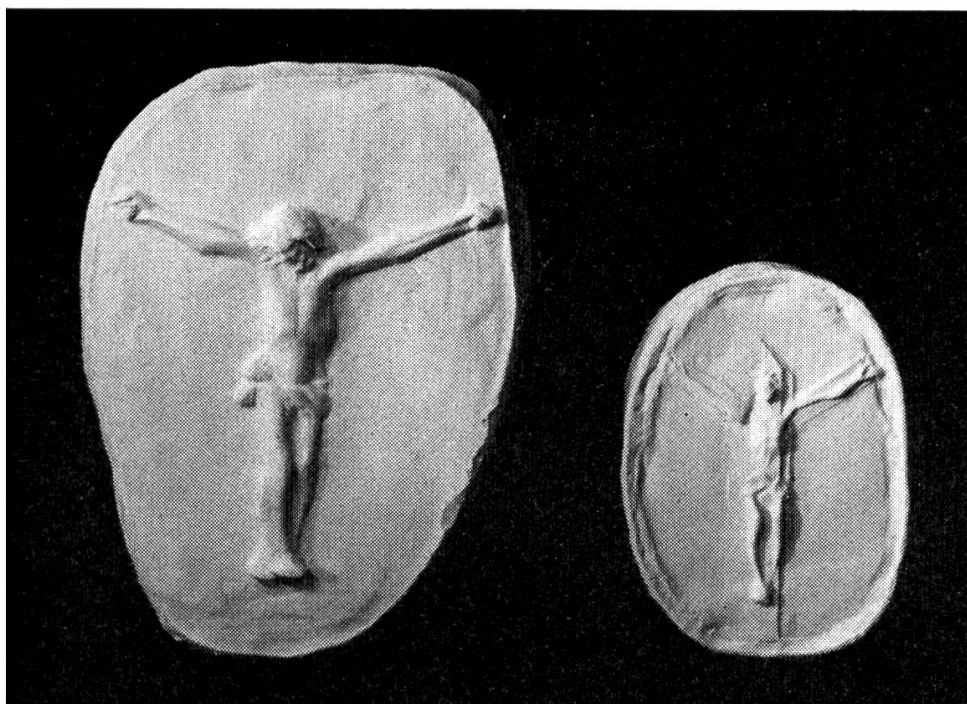
Meßkluppe, Holz, aus Scharans
 Klafterlatte, Holz, aus Scharans
 Schnurzeug, bestehend aus Richtschnur, Haspel und Rußkübel, Holz und Eisen,
 aus Scharans
 Richtschnur auf Haspel, Holz und Eisen, aus Trun/Zignau
 Winkelmaß, Holz, aus Trun/Zignau
 Schmiege, Holz, aus Trun/Zignau
 Strichmaß, profiliert und ornamentiert, Holz, aus Trun/Zignau
 2 Strichmaße, profiliert, Holz, Trun/Zignau
 Strichmaß, Holz, aus Trun/Zignau
 3 Schraubenzwingen, Holz, aus Trun/Zignau
 Werkzeugschachtel, Holz, aus Trun/Zignau
 Beschlagstock mit Schlagmarke, Eisen und Holz, aus Scharans
 Lederzange, aus Scharans
 Lederlochbügel, Eisen, aus Scharans
 Abschlaghammer, Holz, aus Scharans
 4 Schuhleisten, Holz, aus Scharans
 Flächeneisen mit Holzstiel, zum Nachschärfen von Mahlsteinen, gebr. aus Trun/Zignau
 Eisengabel mit 3 flachen Zinken und Holzstiel, aus Trun/Zignau
 Gußform für Zinndeckel, zweiseitig, Sandstein. G: Dr. W. Thomann, Luzern

TONWARE

Teller, gelb glasiert mit rotbraunem und grünen Randstreifen, 19. Jahrhundert, aus
 Trun/Zignau
 Schüssel, rotbraun glasiert mit Dekor, 19. Jahrhundert, aus Scharans
 Henkelkrug, innen oliv glasiert, neuzeitlich, aus Trun/Zignau
 Gebrauchs- und Ofenkeramik der Töpferei Deragisch in Tavetsch/Bugnei, in Betrieb
 1837–1918. (Vgl. BMB 1920, S. 269 ff.):
 Schüssel, braungelb glasiert mit Dekor, Fehlbrand, aus Bugnei



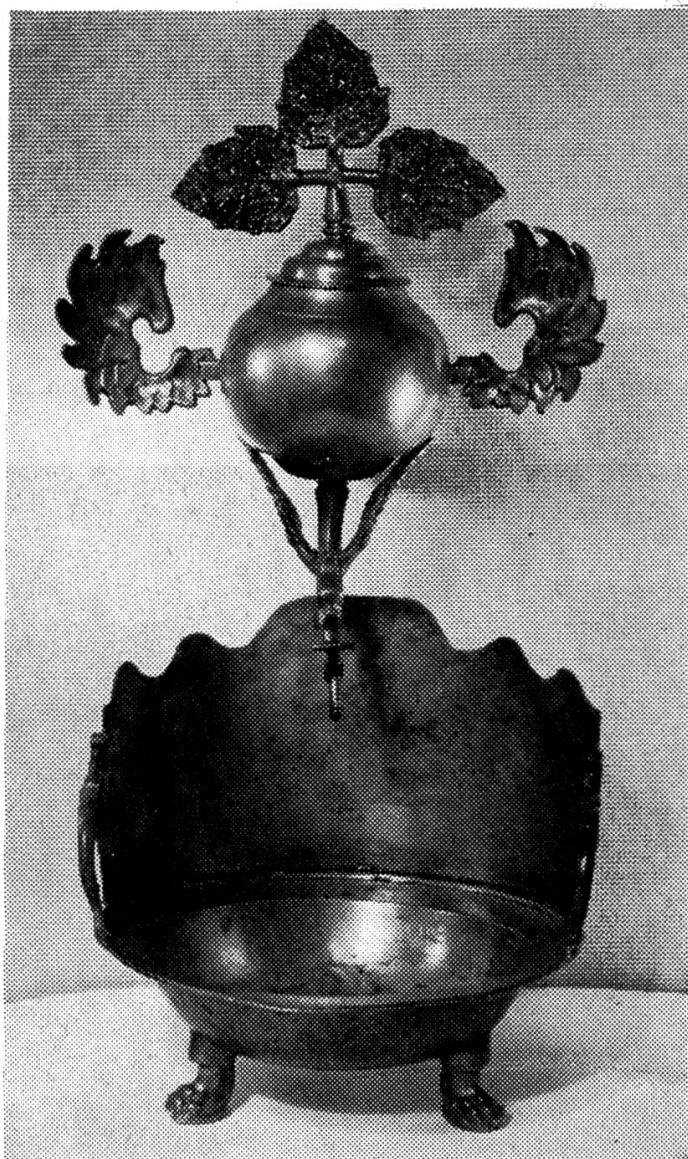
- Milchgefäß mit Ausguß und 2 Henkeln, konisch, Wellenbandornament, innen gelbbraun glasiert, aus Trun/Zignau
- Butter- oder Confitürentopf mit 2 Henkeln, bauchig, Wellenbandornament, innen gelbbraun glasiert, aus Trun/Zignau
- Fett- oder Eiertopf mit 2 Henkeln, bauchig, Wellenbandornament, innen dunkelgrün glasiert, aus Trun/Zignau
- Fett- oder Eiertopf mit 2 Henkeln, bauchig, Wellenbandornament, innen braunoliv glasiert, aus Trun/Zignau
- Deckel mit Griffknauf, flach, innen braungrün glasiert, für obigen Topf zurechtgeschlagen, aus Trun/Zignau
- Deckel mit Griffknauf, flach, Zahnschnittornament, außen dunkelbraun glasiert, aus Trun/Zignau
- 3 Deckel mit Griffknauf, kuppelförmig, davon 2 mit Zahnschnittornament, dunkelbraun glasiert, aus Bugnei
- Deckel mit Griffknauf und eingepreßter Marke, kuppelförmig, beidseitig schwarzbraun glasiert mit Dekor, Fehlbrand, aus Bugnei
- Dose mit 2 Griffknäufen, walzenförmig; zugehörig Deckel mit Griffknauf, flach, außen grauweiß, innen schwarzbraun glasiert. Aus Trun/Zignau
- Streichholzbehälter, rechteckig, mit eingepreßten Voluten und Blättern, außen grün und gelbweiß glasiert, datiert 1913, aus Trun/Zignau
- Kerzenstock mit 2 plastischen Büsten, graugelb glasiert, aus Bugnei
- Weihwassergefäß zum Aufhängen, in Flachrelief Christusbüste überhöht von einer Engelsbüste, beide umrahmt von Stoffgirlande. Grün glasiert, Kreuz auf Behälter u. a. schwarzbraun. Aus Trun/Zignau
- 4 Blumengeschirre mit Randlippe, 3 mit Wellenbandornament, aus Bugnei
- Wasserleitungsröhre, innen oliv glasiert, aus Bugnei
- 2 Blattkacheln mit Rautenmuster, 1 Gesimsekachel mit Eierstab und Profilierung, 3 Gesimse- und 3 Frieskacheln mit Profilierung, dunkelrotbraun glasiert, ferner 5 unglasierte Verbindungsleisten, aus Bugnei
- Model für Kruzifixus ohne Kreuz in Halbreliet, gebrannter Ton, aus Trun/Zignau



- Model für Kruzifixus mit Kreuz in Flachrelief, ungebrannter Ton, aus Trun/Zignau
 Model für Lisenenkachel mit Profilierung, rückseitig signiert «18 JADHM 37»
 (Joseph Anton Deragisch Hafner-Meister 1837), gebrannter Ton, aus Bugnei
 4 Model für Blattkachel mit Rautenmuster, Frieskachel mit Eierstab und Profilierung, Frieskachel mit Profilierung, Gesimsekachel mit Profilierung. Gebrannter Ton aus Bugnei

MÖBEL

- Stollentruhe mit lilienförmigen Eisenbändern, Deckel mit Kerbschnitzerei, spätgotisch, 15./16. Jahrhundert, aus Zernez/Röven
 Rahmentruhe mit Sockel, Rundbogen-Füllungen, wenige bäuerliche Stichintarsien, datiert 1603, aus Zernez/Röven
 Rahmentruhe ohne Sockel. Geschuppte Lisenen, Rosetten in den Frontfeldern, Rautenornament der Frieze und Zangenornament der Frontleiste in Reliefschnitzerei, Monogramm Christi im mittlern Frontfeld in Kerbschnitt. Frontfelder und Rauten z. T. schwarz und rot bemalt. 17. Jahrhundert Ende. Vermutlich aus dem Misox.



Sekretär, 2 Lisenen im Mittelstück mit Karyatidenköpfen, Empire 19. Jahrhundert Anfang, aus dem persönlichen Besitz von Ing. Richard La Nicca (1794-1883) Chur. G: Anetta La Nicca-Schmid, Bern

Gießbecken auf Löwenfüßen und Gießfuß in Kugelform mit Flügel- und Blatt-Appliken, Zinn, Meisterzeichen Matheus Bauer Chur, 18. Jahrhundert 2. Hälfte. G: Anetta La Nicca-Schmid, Bern (Bild Seite XX)



- Faltstuhl mit Löwenfüßen und Rosettendekor, 16. Jahrhundert, Umgebung von Chur
 Stabell, Lehne barock geschweift, Punzendekor, Griffloch herzförmig, 18./19. Jahrhundert, aus Trun/Zignau
- Laufstuhl für Kinder, 19. Jahrhundert, aus St. Martin/Lunschana
- Kalenderrahmen, geschweift, 18./19. Jahrhundert, vermutlich aus Chur. G: Anetta La Nicca-Schmid, Bern
- Holzschachtel mit Schiebedeckel, Rosetten in Linienschnitt, 18./19. Jahrhundert, aus Trun/Zignau
- Vorratsrog (Länge 245 cm, Durchmesser 84 cm), Einbaum, Deckel läuft in seitlichen Zapfen, neuzeitlich, aus Mon. G: P. Augustin-Farrér. Vgl. Dicziunari rumantsch grischun, Band 2, S. 573 ff.

WAFFEN UND JAGDGERÄTE

- Perkussionsschloßpistole, zugehörig Hörnchen als Käpslibehälter, 19. Jahrhundert, aus Chur. G: Dr. W. Thomann, Luzern
- Kugelnzange mit Schlagmarke Kt. Luzern, 19. Jahrhundert, aus Chur. G: Dr. W. Thomann, Luzern
- 4 Kugelnzangen, 19. Jahrhundert, aus Chur. G: Dr. W. Thomann, Luzern
- 2 Fuchsfallen, 19. Jahrhundert, aus Scharans

TEXTILIEN UND TRACHTEN-ZUBEHÖR

- Blätzliteppich (190x135 cm), bäuerliche Applikationsarbeit aus farbigen Wollstoff- und Strickresten. 4mal 3 Felder, in den Mittelfeldern Monogramm Christi und Maria auf der Mondsichel, in den übrigen Feldern menschliche Figuren, Doppeladler, Rosetten und Ähnliches, umrahmt von pflanzlichen Motiven z. T. mit Vögeln. 18. Jahrhundert 1. Hälfte. Aus dem Lugnez (Bild Seite XXI)
- Textilien aus Graubünden. Im allgemeinen 18./19. Jahrhundert 1. Hälfte. G: M. C. Mead-Robinson, Knossington GB:
- Decke (148x138 cm) mit rostbraunem und blauem Webmuster auf hellem Grund, Wolle, um 1700. Vermutlich aus dem Engadin
 - Paradehandtuch, Leinen mit roter Kreuzsticharbeit
 - Decke (74x68 cm), Leinen, mit roter und blauer Kreuzsticharbeit, Klöppelborte
 - Decke (76x36 cm), Leinen mit Kettenstich in schwarzer Wolle, Borte in Durchbrucharbeit
 - Decke (280x200 cm), Leinen mit 3 breiten Fileteinsätzen, Filetspitze
 - Decke (280x200 cm), Filetarbeit
 - Decke (240x220 cm). Filetarbeit
- 1 Paar Schuhschnallen, Messing, um 1800, aus Chur. G: Dr. E. Hug, Zürich

MALEREI UND GRAPHIK

Genealogisches

- Aus dem Churer Ratsgeschlecht Laurer, eingebürgert 1589. G: Museum des Landes Glarus, Näfels:
- Kirchstuhlschild mit Wappen des Bernhard Laurer, datiert 1780. Öl auf Blech
 - 2 Wappen Laurer, Aquarelle von M. Risch, 20. Jahrhundert

Bildnis des Johannes Laurer-Schwarz (1727–1813), Kaufmann, Rittmeister, Oberzunftmeister der Rebleutenzunft. Öl auf Leinwand, Kopie 20. Jahrhundert
Bildnis der Anna Laurer-Schwarz (1730–1797). Öl auf Leinwand, Kopie 20. Jahrhundert

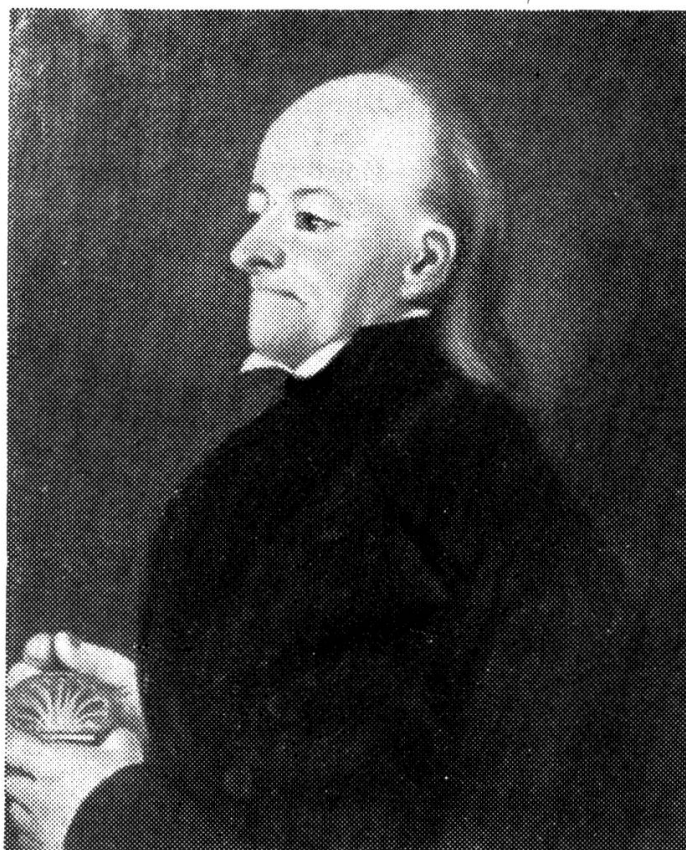
Bildnis des Florian Laurer-Risch (1763–1829), Kaufmann, Zunfthauptmann. Aquarell

Bildnis der Ursula Laurer-Risch, verw. Eblin (1765–1806). Aquarell

Bildnis-Miniatur des Bernhard Laurer-Risch (1764–1823), Apotheker, Zunftmeister. Deckfarben

Bildnis-Miniatur der Elisabeth Laurer-Risch (1774–1847). Deckfarben

Bildnis des Alexander Laurer (1769–1843), Kaufmann, Oberzunftmeister. Öl auf Leinwand, gemalt 1842 von Gaudenz Taverna (geb. 1814), Chur



2 Bildnis-Miniaturen des Johannes Laurer (1771–1827). Eisenhändler, Zunftmeister. Deckfarben

Bildnis des Friedrich Laurer-Legler (1819–1897), Kaufmann. Öl auf Leinwand, gemalt 1851 von Ludwig Kühnental (1805–1865)

Bildnis einer Tochter Laurer (1827–1846). Aquarell, gemalt 1844 von Alex Cittadini

7 Photographien nach weitem Bildnissen des 17.–19. Jahrhunderts, aus dem Geschlecht Laurer

Stammtafel Laurer, zusammengestellt von H. G. Laurer 1906

Bildnis des Richard La Nicca (1794–1883), Oberingenieur in Chur, Direktor der Südostbahn, eidg. Oberst. Kol. Photographie. G: Anetta La Nicca-Schmid, Bern

Projekte, Baubeschreibungen, Pläne Profile u. a. betr. Alpenbahnen (bes. Lukmanier und St. Gotthard) und Rhein- und Juragewässer-Korrektion, nebst einigen Manuskripten von Richard La Nicca, 1839–1881. G: Anetta La Nicca-Schmid, Bern
 Bildnis des Otto Barblan (1860–1943), Organist und Komponist in Chur und Genf. Öl auf Leinwand, gemalt um 1960 von Frieda Lage. G: Edwige und Florian Barblan, Genf

TOPOGRAPHISCHES

Andeer/Roflaschlucht. Stahlstich: gez. W. H. Bartlett, gest. Rouargue. Um 1840
 Chur. Holzschnitt aus: Seb. Münster, Cosmographie, 1544 ff. G: Dr. W. Thomann, Luzern

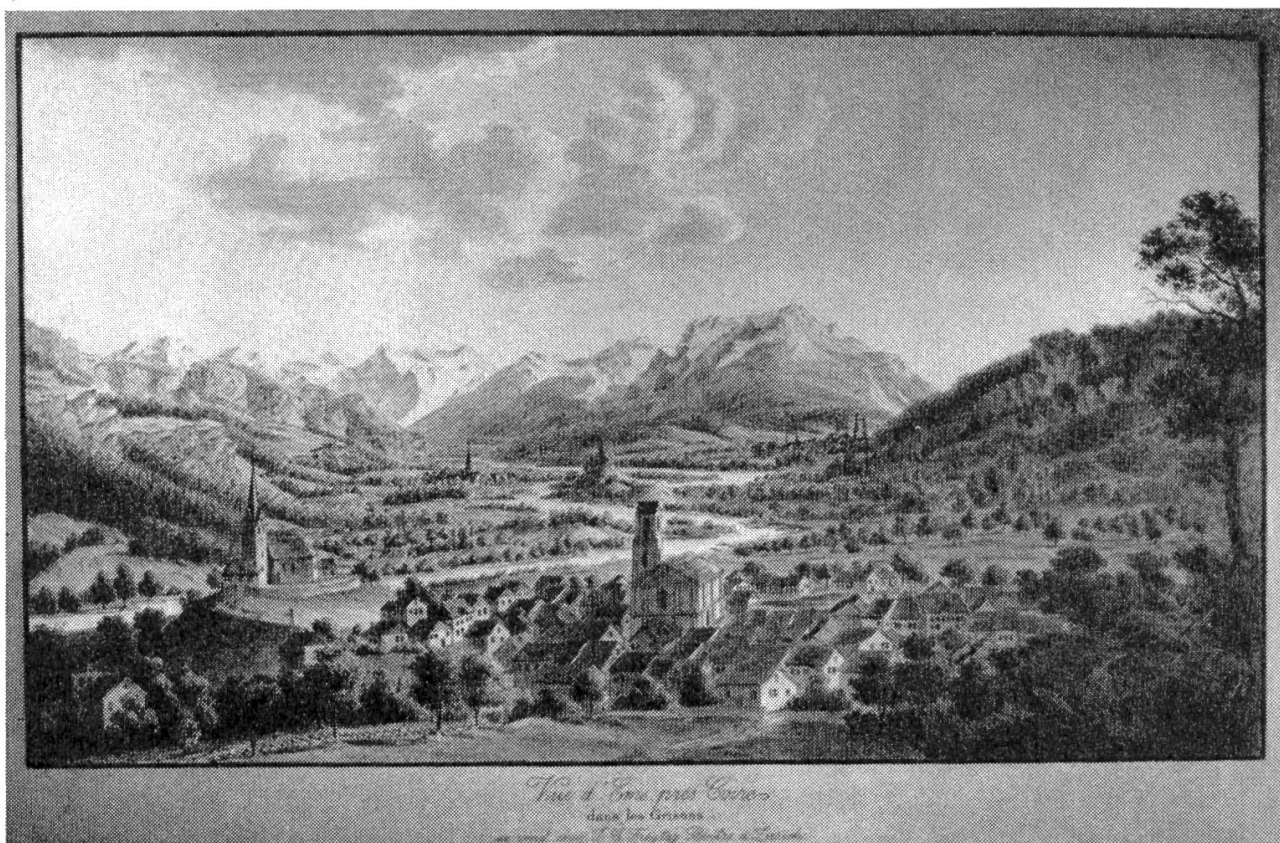
Chur rheintalaufwärts. Stahlstich: gez. W. Brockedon, gest. E. Finden. London 1828–29

Chur/Eingang zum Dom. Stahlstich: gez. L. Rohbock, gest. W. Lang. Darmstadt 1852

Chur. Der Geisterspuk im Scaläratobel. Lithographie: gez. K. H. Gernler, Chur (1811–1880). Chur 1870. G: Dr. W. Thomann, Luzern

Clugin/Kirche. Aquarell v. H. Jenny, Chur (1866–1944). G: M. C. Mead-Robinson, Knossington GR

Ems. Kol. Umrißradierung von G. Lory (1763–1846), datiert 1817. Zürich



Ems. «Das tapfere Graubündner Mädgen». Radierung aus: Revolutions-Almanach 1801

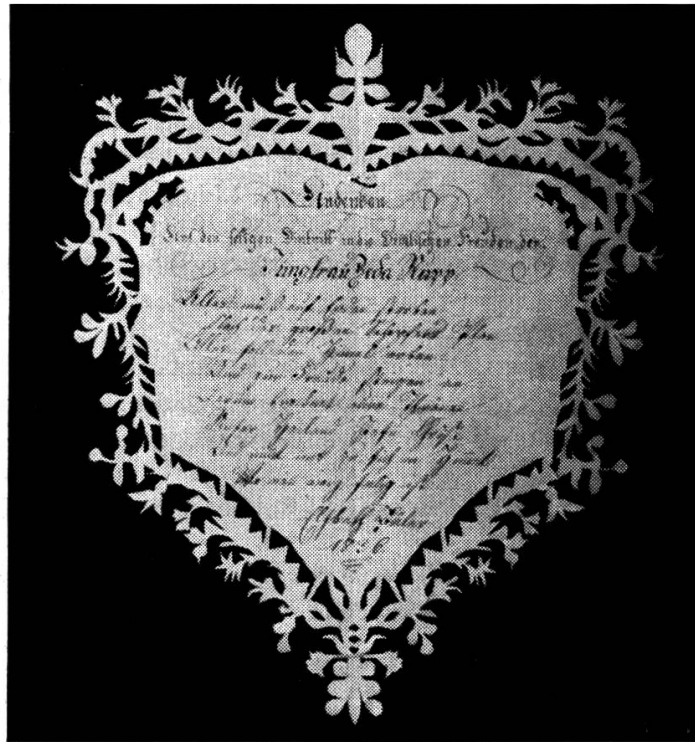
Felsberg. Kol. Aquatinta von C. Burkhardt, geb. 1810

Filisur/Ruine Greifenstein. Lithographie: gez. E. Pingret, lith. H. Gaugain. Paris 1827

- Haldenstein und Lichtenstein (Ruinen). Lithographie: gez. H. Kraneck. 19. Jahrhundert 2. Viertel
- Hinterrhein. Neukol. Lithographie: gez. E. Pingret. Paris 1827
- Langwies/Sapün-Dörfli. Aquarell von H. Jenny (1866–1944), Chur. G: M. C. Mead-Robinson, Knossington GR
- Mesocco/S. Bernardino, Ponte Vittorio Emanuele. Lithographie: gez. R. La Nicca, Chur (1794–1883). 19. Jahrhundert, 2. Viertel. G: Anetta La Nicca-Schmid, Bern
- Mesocco/Ruine. Neukol. Lithographie: gez. E. Pingret, lith. H. Gaugain. Paris 1827
- Maienfeld rheintalabwärts. Kupferstich: gez. J. M. Füßli, gest. A. Hoffer. Augsburg 1736
- Maienfeld/Schloß Brandis. Kol. Lithographie: gez. K. H. Gernler. Chur 1870
- Malans/Ruine Wynegg. Kol. Lithographie: gez. K. H. Gernler. Chur 1870
- Oberengadin. Blatt mit 8 Stahlstichen (Berninagruppe, am Bernina, Fex-Gletscher, Maloja, bei Pontresina, St. Moritz, Silvaplana, Sils-Maria). Basel 1865
- Pontresina/Rosegglescher. Stahlstich: gez. L. Rohbock, gest. J. Riegel. Darmstadt 1862–69
- Poschiavo/Le Prese. Stahlstich: gez. L. Rohbock, gest. F. Müller. Darmstadt 1862–69
- Reichenau. Neukol. Lithographie: gez. E. Pingret. Paris 1827
- Seewis im Prättigau/Grabmal von J. G. von Salis-Seewis und Dorfansicht. Aquarell von E. T. Compton, datiert 1876
- Sils im Domleschg/Schloß Baldenstein. Neukol. Lithographie: gez. E. Pingret. Paris 1827
- Sils/Baselgia. Aquarell von H. Jenny, Chur (1866–1944). G: M. C. Mead-Robinson, Knossington GR
- Sils/Maria. Stahlstich: gez. L. Rohbock, gest. A. Fesca. Darmstadt 1862–69
- Splügenpaß/Cardinell (Italien). Stahlstich: gez. W. H. Bartlett, gest. J. T. Willmore. London 1836
- Tarasp. Stahlstich: gez. L. Rohbock, gest. J. M. Kolb. Darmstadt 1862–69
- Tarasp/Bäder. Stahlstich: gez. Huber, gest. J. L. Rüdüsühli. Basel 1865
- Thusis mit Domleschg. Stahlstich: gez. Huber, gest. J. L. Rüdüsühli. Basel 1865
- Thusis/Verloren Loch. Aquarell. Zürich. 19. Jahrhundert 2. Viertel
- Tiefenkaasel. Neukol. Lithographie: gez. E. Pingret, gest. H. Gaugain. Paris 1827
- Tiefenkaasel/Albulafall. Neukol. Lithographie: gez. E. Pingret, lith. H. Gaugain. Paris 1827
- Trimmis/Ruine Ober-Ruchenberg. Kol. Lithographie: gez. K. H. Gernler. Chur 1870
- Tavetsch/Rheinquelle. Lithographie: gez. E. Pingret. Paris 1827
- Tavetsch/Rheinquelle. Stahlstich: gest. Rouarque. Um 1840
- Tavetsch/Quellgebiet des Rheins und des Tessin. Stahlstich: gest. C. Huber, Zürich (1825–1882). Basel
- Zillis/Via Mala. Stahlstich von J. L. Rüdüsühli. Basel 1865

VOLKSKUNDLICHES

- 34 Kondolenzverse, z. T. in Zierschrift, z. T. in Handschrift: 20 Faltschnitte zumeist in Herzform, z. T. farbig ornamentiert, z. T. mit eingeflochtenem farbigen Seidenbändern und 14 teilweise ornamentierte Blätter, zumeist mit eingeflochtenen farbigen Seidenbändern. Zum Andenken an Anna Konzett (gest. Juni 1832), Anna Gadiant (gest. April 1836), Zeda Rupp (gest. Mai 1836), Anna Rupp (gest. Juli 1839) und Margreth Rupp (gest. Dezember 1841). Aus Luzein/Buchen (1) und Says (33). G: Pfr. Dr. P. Thürer, Mollis



STEINPLASTIK

Grabplatte des Padruot Planta, Wappen Planta und Inschrift «PADRVOT FILG / DA SCHIMVN / PLANTA 1650 / AD 11 MARTZ / MORT ETA O (NS) 13», aus Zernez

Der Konservator: *Hans Erb*

Abkürzungen

ASA	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde, Zürich
BMB	Bündner Monatsblatt, Chur
G	Geschenk von
gest.	gestochen von
gez.	gezeichnet von
JbHAGG	Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft Graubünden
JbSGU	Jahrbuch der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte, Basel
kol.	koloriert von
lithogr.	lithographiert von
NBZ	Neue Bündner Zeitung
neukol.	neukoloriert

Abbildungen

- Abb. 1 Frühmittelalterliche Pfeilspitze, Bodenfund aus Trun. Länge 9 cm (S. XIV)
- Abb. 2 Nußknacker mit Datum 1853 aus der Umgebung von Chur. Länge 34 cm (S. XV)
- Abb. 3 Obstmühle mit Datum 1690 und Obstpresse mit Datum 1776 an ihrem ursprünglichen Standort in Fanas (S. XVI). Cliché NBZ
- Abb. 4 Blockbrett aus St. Martin. Länge 85 cm (S. XVII)
- Abb. 5 Milchgefäß mit Ausguß und Butter- oder Confitürentopf aus der Töpferei Deragisch in Tavetsch/Bugnei. Höhe 19,5 resp. 24 cm. (S. XVIII). Cliché NBZ
- Abb. 6 Abgüsse nach zwei Modeln für Kruzifixus aus der Töpferei Deragisch in Tavetsch/Bugnei. Höhe 18,2 cm, resp. 12,6 cm (S. XIX)
- Abb. 7 Gießbecken (Höhe 30 cm) und Gießfaß aus der Werkstatt des Zinngießers Matheus Bauer in Chur, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. (S. XX). Cliché NBZ
- Abb. 8 «Blätzliteppisch» aus dem Lugnez, 1. Hälfte des 18. Jahrhunderts. 190 x 135 cm. (S. XXI). Cliché NBZ
- Abb. 9 Bildnis des Alexander Laurer (1769–1843) von Chur. 43 x 36,4 cm (S. XXIII). Cliché NBZ
- Abb. 10 Ems. Kolorierte Umrißradierung von G. Lory, datiert 1817. 35 x 21 cm. (S. XXIV)
- Abb. 11 Faltschnitt von 1836 aus Says. Höhe 22 cm (S. XXVI)

Rechnungsbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft

über das Vereinsjahr 1960

Einnahmen	Soll Fr.	Haben Fr.
Mitgliederbeiträge und Verkauf von Jahresberichten		2 032.—
Beitrag des Kantons Graubünden		4 000.—
Zinse		868.30
Überschuß Reisekasse		93.70
 Ausgaben		
Druckkosten des Jahresberichtes	3 632.50	
Separatabzüge des Jahresberichtes	458.—	
Beitrag an das Rätische Museum	1 034.73	
Porti und Telefonspesen	99.96	
Inserate	253.10	
Reisespesen und Honorare für Referenten	273.80	
Vereinsbeiträge	111.80	
Drucksachen	111.20	
Miete und Spesen betr. Projektionsapparat und Saalmiete . .	337.50	
Schreibarbeiten	100.90	
	6 413.49	6 994.—
Vorschlag pro 1960	580.51	
	6 994.—	6 994.—

Vermögensbestand 31. Dezember 1960

Fr. 500.— 3¼% Obl. Bündner Privatbank	500.—
Fr. 4000.— 3½% Obl. Bündner Privatbank	4 000.—
Fr. 10 000.— 4% Obl. Graubündner Kantonalbank	10 000.—
Fr. 6000.— 3¼% Obl. Graubündner Kantonalbank	6 000.—
Fr. 1000.— 3% Obl. Schweiz. Bundesbahnen 1938	1 000.—
19 Aktien Bündner Privatbank à Fr. 50.— nom.	950.—
Fr. 2460.— Gen.-Schein I. Ranges Bündner Privatbank	1.—
1 Sparheft Bündner Privatbank Nr. 6783	6 250.45
Postcheck-Guthaben	431.36
	29 132.81
Vermögensbestand 31. Dezember 1960	29 132.81
Vermögensbestand 31. Dezember 1959	28 552.30
Vorschlag wie oben	580.51

Geprüft und richtig befunden
Chur, den 1. Februar 1961

Die Rechnungsrevisoren:
i. V. P. Zinsli H. Luzi

Rechnungsbericht des Rätischen Museums

über das Vereinsjahr 1960

Einnahmen	Soll Fr.	Haben Fr.
Beitrag der Stadt Chur		1 000.—
Zinse		452.55
Beitrag der Historisch-antiquarischen Gesellschaft		1 034.73
Kleine Museums-Kassa, Eintrittsgebühren		1 012.30
 Ausgaben		
Neuerwerbungen für verschiedene Sammlungen	1 908.—	
Bücher-Anschaffungen	563.93	
Unkosten	290.90	
Photos	90.50	
Kleine Museums-Kassa, Unkosten	238.31	
Erwerbungen	348.—	
	3 439.64	3 499.58
Vorschlag pro 1960	59.94	
	3 499.58	3 499.58

* Die direkten Ausrichtungen des Kantons und Lotteriefonds für Erwerbungen übersteigen den Betrag von Fr. 4000.—

Vermögensbestand per 31. Dezember 1960

Fr. 500.— 3¼% Obl. Bündner Privatbank	500.—
Fr. 4500.— 3½% Obl. Bündner Privatbank	4 500.—
Fr. 5000.— 3¼% Obl. Kanton Graubünden 1947	5 000.—
19 Aktien Bündner Privatbank à Fr. 50.— nom.	950.—
Fr. 2400.— Gen.-Schein I. Rang Bündner Privatbank	1.—
1 Sparheft Graubündner Kantonalbank Nr. 221 461	1 771.70
1 Sparheft Bündner Privatbank Nr. 8993	2 663.45
Kleine Museums-Kassa, Saldo	226.89
	15 613.04

Legat Dr. Lanicca sel. (mit Nutznießung belastet)

Fr. 9000.— 3% Obl. Emmental-Burgdorf-Bahn 1943, I. Hyp., à 88.90%	8 001.—
1 Sparheft Kantonalbank von Bern	1 999.—
	25 613.04
Vermögensbestand 31. Dezember 1960	25 613.04
Vermögensbestand 31. Dezember 1959	25 553.10
Vorschlag wie oben	59.94

* Rechnung des Rätischen Museums, soweit sie hier vorliegt.

Geprüft und richtig befunden
Chur, den 1. Februar 1961

Die Rechnungsrevisoren:
P. Zinsli *H. Luzi*